

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N^o 15.

Dresden, am 8. Januar

1850.

Elfte öffentliche Sitzung der zweiten Kammer am 4. Januar 1850.

Inhalt:

Registrandenvortrag. — Entschuldigungen. — Verweisung des Schwedler'schen Antrags, die Angelegenheit Schaarschmidt's betreffend, an den zweiten Ausschuss. — Antrag auf Wahl eines außerordentlichen Ausschusses für das deutsche Verfassungswerk und Verlegung dieser Wahl auf die nächste Tagesordnung. — Berathung des Berichts des dritten Ausschusses, die nachträgliche Genehmigung der Verordnungen vom 25. Mai und 14. Juli v. J. betreffend. — Beschlussfassung. (Ueber Punkt I. ist nicht abgestimmt worden, Punkt II. ist an den Gesch. u. Verfassungsausschuss verwiesen und über Punkt III. ist die Berathung vor der Hand sistirt worden.) — Berathung des Berichts des zweiten Ausschusses über die Eingabe des Abg. Schwedler, dessen Vorladung vor das Untersuchungsgericht zu Leipzig betreffend. — Beschlussfassung.

Die Sitzung beginnt um 10 Uhr mit Verlesung des über die letzte Sitzung durch Secretair Hohlfeld aufgenommenen Protocolls in Gegenwart der Staatsminister Behr und D. Schinsky, sowie in Anwesenheit von 62 Kammermitgliedern. Da irgend Etwas gegen die Fassung des Protocolls nicht zu erinnern ist, wird selbiges genehmigt und von den Abgg. Nafke und Naumann mit unterzeichnet. Auf der Registrande sind folgende Gegenstände eingegangen.

(Nr. 169.) Mittheilung des Königl. Gesamtministeriums vom 2. Januar 1850, die über die Amtssuspension des Pastors Bürkert zu Bschopau und beziehentlich dessen Wahl zum Abgeordneten ergangenen Acten betreffend.

Präsident Cuno: Es sind diese Acten zur außerordentlichen Deputation zu befördern, welche über die Beschwerden suspendirter Bericht zu erstatten hat.

(Nr. 170.) Petition des Besitzers des Bades Marienborn bei Schmeckwitz in der Oberlausitz, George Bensch's, vom 2. Januar d. J. um Gewährung der zu Hebung dieses Bades erforderlichen Geldmittel aus Staatscassen, begleitet

mit einer Druckschrift über die dortige Schwefelquelle von D. Röderer. Ueberreicht vom Abg. Tesorka.

Präsident Cuno: Es ist diese Petition nicht unterzeichnet, und es könnte das einen Grund abgeben, sie der Geschäftsordnung nach zurückzuweisen. Da aber am Rande des ersten Blatts der Name des Petenten genannt und diese Schrift von einem Abgeordneten uns übergeben worden ist, so wird auf den bezeichneten Formmangel wohl etwas nicht ankommen. Ich schlage Ihnen daher vor, diese Schrift dem Petitionsausschusse zur Begutachtung zu überweisen. — Wird einstimmig genehmigt.

(Nr. 171.) Petition des Volksvereins zu Stacha vom 25. December 1849, welche dahin lautet, das jetzige provisorische Wahlgesetz unverändert zum definitiven Gesetze zu erheben.

Präsident Cuno: Diese Petition steht im nächsten engsten Zusammenhange mit dem Gesetzentwurfe, welchen unser zweiter Ausschuss zu begutachten und über welchen er bereits einen Vorbericht erstattet hat. Es scheint daher am Zweckmäßigsten, die Eingabe dem zweiten Gesetzgebungsausschusse zu überweisen. — Wird einstimmig genehmigt.

(Nr. 172.) Fünfundsiebenzig Exemplare von Nr. 7 des „Fliegenden Blattes aus Sachsen“.

Präsident Cuno: Sind vertheilt. — Anzuzeigen habe ich der Kammer, daß für heute zwei Abgeordnete, Wagner aus Schneeberg und Sommer, sich wegen Unwohlsein entschuldigt haben. Bei dem gestrigen Registrandenvortrag hat Abg. Schwedler in Bezug auf die den zum Abgeordneten gewählten Herrn Schaarschmidt betreffende Eröffnung den Antrag gestellt: „In Erwägung, daß der Abg. Schaarschmidt gegen die Bestimmung des §. 84 der Verfassungsurkunde annoch in Haft gehalten wird, stelle ich den Antrag: Diese Angelegenheit dem Verfassungsausschusse zur schleunigsten Berichterstattung zu überweisen.“ Es hat dieser Antrag auch gestern die vorschriftsmäßige Unterstützung gefunden, und ich wünsche, daß er nunmehr heute zur Abstimmung gebracht werde.

Abg. Klinger: Zwar haben wir gestern aus dem Munde des Herrn Präsidenten einigen Aufschluß über die persönlichen Verhältnisse des Herrn Schaarschmidt, und weshalb er zur Untersuchung gezogen worden sei, empfangen;